

**NIEDERSCHRIFT
ZUR SITZUNG DES
DES AUSSCHUSSES FÜR
KULTUR, BILDUNG UND
SOZIALES**

Sitzungs-
Nr./Gremium/Wahlperiode:
02. KBS 2014-2020
Sitzungsdatum:
13.11.2014

Niederschrift

Übach-Palenberg, den 13.11.2014

Unter dem Vorsitz von Dr. Sascha Derichs versammelte sich heute um 17:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der

Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales

um über folgende Tagesordnung zu beraten:

Tagesordnung

A) Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 03.09.2014
2. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans der Stadt Übach-Palenberg
3. Antrag der pro multis gGmbH: Finanzierung des Trägeranteils für die 3. Gruppe im Ersatzneubau für die Kindertageseinrichtung Tigerentenhaus in der Marienstr. 15
4. Erweiterungen zur Tagesordnung
5. Bericht und Mitteilungen der Verwaltung

B) Nichtöffentliche Sitzung

6. Bericht und Mitteilungen der Verwaltung
7. Erweiterungen zur Tagesordnung

Es waren anwesend:

Stadtverordnete

Herr Sven Bildhauer	SPD	
Frau Martina Czervan-Quintana Schmidt		CDU
Herr Dr. Sascha Derichs	SPD	
Frau Karin Fürkötter	SPD	
Herr Thomas Gottschalk	CDU	
Herr Wolfgang Gudduschat	FDP-USPD	
Herr Dietmar Lux	CDU	
Herr Gerd Streichert	SPD	
Herr Oliver Walther	CDU	
Herr Artur Wörthmann	CDU	

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Herr Bernhard Brade CDU

Herr Heinrich-Josef Frings UWG

Frau Alina Quintana Schmidt CDU

als Vertreterin für sachkundigen
Bürger Kohnen

Frau Marion Wissing B'90/Die Grünen

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Jenny Jaensson Weidner SPD

als Vertreterin für sachkundigen
Einwohner Gerschel

Frau Monika Lux CDU

Frau Elina Schäfer Bündnis 90/ Die Grünen

Mitglieder mit beratender Stimme

Frau Schulleiterin Doris Esser

Frau stv. Schulleiterin Petra Hanrath

als Vertreterin für Herrn
Heinrichs

Frau Ulla Köster-Gendrisch

als Vertreterin für Frau
Lichtenberg

Frau kom. Schulleiterin Tanja Krottenmüller

Herr Karl-Heinz Larsson

Ab 17.15 Uhr

Herr Schulleiter Hans Münstermann

Frau Schulleiterin Irmgard Pollex

Frau Schulleiterin Elisabeth Schaffrath

Herr Gerd Schindler

Verwaltungsbedienstete

Herr Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch

Herr Erster Stadtbeigeordneter Helmut Mainz

Herr Jurist Marius Claßen

Herr Stadtamtsrat Dieter Gudehus

Frau Stadtoberinspektorin Maike Simunovic

Herr Verwaltungsangestellter Thomas de Jong

Schriftführerin

Frau Stadtinspektorin Jutta Gündling

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte **Ausschussvorsitzender Dr. Derichs** alle anwesenden Ausschussmitglieder, Schulleiterinnen und Schulleiter, Verwaltungsbedienstete, Zuschauer und den Vertreter der Presse. Er stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung fristgerecht zugestellt wurde, der Ausschuss beschlussfähig ist und keine Anträge zur Tagesordnung vorliegen.

Er informierte die Ausschussmitglieder, dass kein Vertreter Willy-Brandt-Gesamtschule an der Ausschusssitzung teilnehme. Der Schulleiter, Manfred Ehmig, liege bedauerlicherweise im Krankenhaus. Er wünschte Herrn Ehmig alle Gute und vor allem gute Besserung auch im Namen der Ausschussmitglieder.

Stadtverordnete Fürkötter teilte mit, dass die SPD-Fraktion am Ende der öffentlichen Sitzung zwei Anfragen an die Verwaltung richten wolle.

Sachkundige Bürgerin Wissing erklärte, dass auch die Fraktion Bündnis 90/GRÜNE am Ende der öffentlichen Sitzung zwei Anfragen an die Verwaltung richten wolle.

A) Öffentliche Sitzung

1 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 03.09.2014**

Beschluss:

Die Niederschrift des Ausschusses für Kultur, Bildung und Soziales vom 03.09.2014 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

2 **Fortschreibung des Schulentwicklungsplans der Stadt Übach-Palenberg**

Bürgermeister Jungnitsch berichtete, dass er am heutigen Tage zusammen mit dem Ersten Stadtbeigeordneten, Herrn Mainz, der stellvertretenden Schulleiterin der Willy-Brand-Gesamtschule, Frau Schlösser, Herrn Bürgermeister Linkens und dessen Dezerenten für Schulangelegenheiten aus der Stadt Baesweiler einen Termin bei der Bezirksregierung in Köln wahrgenommen habe.

Man habe ein offenes Gespräch geführt. Das wesentliche Ergebnis des Gesprächs sei, dass im kommenden Schuljahr (2015/2016) die geplante Zusammenführung der beiden Gesamtschulen nicht realisiert werde. Dem Ausschuss bleibe folglich noch genug Zeit, die Schulentwicklungsplanung und insbesondere die Thematik der Gesamtschule zu diskutieren. Die Bezirksregierung habe die Fragen der Teilnehmer immer zufriedenstellend beantwortet, was nicht heiße, dass er mit allen Antworten glücklich sei. Man werde das Thema nach wie vor ergebnisoffen diskutieren. Wenn ein einvernehmliches Ergebnis vorliege, könne der Startschuss fallen.

Er regte an, die Schulentwicklungsplanung inhaltlich erst in den folgenden Sitzungen zu besprechen. Er wies darauf hin, dass erst kurz vor Sitzungsbeginn die Niederschrift der Informationsveranstaltung zugestellt werden konnte und man sich mit dieser daher noch nicht ausgiebig befassen konnte. Gerne könne man für 2015 einen Termin fixieren, um eine weitere Informationsveranstaltung zur Schulentwicklungsplanung abzuhalten.

Erster Stadtbeigeordneter Mainz ergänzte, dass auch die Stadt Baesweiler bei den Gesprächen noch sehr ergebnisoffen sei. Die ganze Angelegenheit sei ein dynamischer Prozess. Laut den derzeit vorliegenden Daten des Entwurfs des Schulentwicklungsplans der Firma Komplan gebe es keinen Handlungsbedarf für Übach-Palenberg. Daher rate auch er, sich genügend Zeit zu nehmen und auch im Ausschuss oder bei einer weiteren Informationsveranstaltung ergebnisoffen zu diskutieren.

Stadtverordneter Walther sagte, dass die Koalition aus FDP und CDU wünscht, dass alle Schulformen in Übach-Palenberg bestehen bleiben. Er bat die Verwaltung, weiter ergebnisoffene Gespräche zu führen. Er gehe davon aus, dass alle Beteiligten die gleiche Intention haben und zusammenarbeiten.

Ausschussvorsitzender Dr. Derichs fragte, bis wann die Firma Komplan den Schulentwicklungsplan fertig stelle und wann der Ausschuss mit dem Ergebnis rechnen

könne.

Erster Stadtbeigeordneter Mainz antwortete, dass die Fertigstellung noch nicht terminiert sei. Eventuelle Änderungen müssen abgewartet und anschließend eingearbeitet werden. Letztendlich zähle was der Ausschuss wolle.

Die Niederschrift über die Informationsveranstaltung Schulentwicklungsplanung vom 03.11.2014 ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt. Desweiteren steht sie auch seit dem 13.11.2014 in SessionNet zur Verfügung.

3 Antrag der pro multis gGmbH: Finanzierung des Trägeranteils für die 3. Gruppe im Ersatzneubau für die Kindertageseinrichtung Tigerentenhaus in der Marienstr. 15

Erster Stadtbeigeordneter Mainz erläuterte den Ausschussmitgliedern die Sitzungsvorlage und erklärte, wie es zu dem Antrag auf Finanzierung des Trägeranteils gekommen sei. Pro Multis habe den Antrag bereits im Februar 2014 gestellt. Der Antrag befände sich jedoch noch in Prüfung, auch das Kreisjugendamt habe den Antrag zur Abstimmung und Prüfung erhalten. Dieses habe bereits signalisiert, dass die Zahlen erheblich nach unten korrigiert werden müssten. Eine abschließende Stellungnahme des Kreisjugendamtes liege noch nicht vor, daher könne die tatsächliche Höhe der Förderung nicht bestimmt werden. Der zu fassende Beschluss solle die grundsätzliche Bereitschaft zur Förderung signalisieren.

Stadtverordnete Fürkötter fragte, ob nicht das Kreisjugendamt für die Förderung zuständig sei. Sie wies darauf hin, dass Übach-Palenberg eine Stärkungspaktkommune sei und es sich um eine freiwillige Maßnahme handle. Sie fragte, ob dies vorab geprüft wurde.

Erster Stadtbeigeordneter Mainz erklärte, dass es keine Dauermaßnahme sei. Die Übernahme der Kosten sei auf zwei Jahre begrenzt. Die Kostenübernahme müsse natürlich mit der Bezirksregierung abgestimmt werden.

Stadtverordneter Bildhauer sagte, dass er die Zahlen gerne bis zur Ratssitzung hätte.

Stadtamtsrat Gudehus erklärte, dass sich die Sache noch im Fluss befinde. Der Leiter des Kreisjugendamtes, Herr Oehlschläger, könne die Zahlen wahrscheinlich nicht bis zur Ratssitzung liefern.

Bürgermeister Jungnitsch schlug vor, den in der Sitzungsvorlage genannten Betrag als maximalen Wert festzulegen. So habe man Sicherheit.

Stadtverordneter Walther schlug vor, die Beschlussempfehlung zu ändern und folgende Passage in den Beschluss einzubauen: *„...wird unter der Bedingung zugestimmt, dass die Maßnahme von der Bezirksregierung genehmigt und die zahlenmäßige Abstimmung vom Kreisjugendamt bestätigt wird.“*

Sachkundige Bürgerin Wissing sagte, dass U3-Betreuung wichtig sei. Die Beschlussänderung sei eine gute Lösung.

Erster Stadtbeigeordneter Mainz sagte, dass pro multis ebenfalls signalisiere, dass die U3 Betreuung wichtig sei. Als Anfang 2014 die Nachfrage nach U3-Plätzen gestie-

gen und eine positive Tendenz zu erkennen gewesen sei, habe pro multis direkt gehandelt.

Ausschussvorsitzender Dr. Derichs fragte, ob die Stadt Übach-Palenberg sicher sein könne, dass die Kirche nach den zwei Jahren die Kosten übernehme. Es müsse sicher sein, dass die Stadt nicht länger als zwei Jahre die Kosten übernehme.

Erster Stadtbeigeordneter Mainz antwortete, dass die Kostenübernahme auf zwei Jahre beschränkt sei. Nach zwei Jahren würden sich die Gruppen innerhalb des Bistums verschieben, sodass die Gruppe in die 115 geförderten Gruppen rutsche. Es könnte sogar sein, dass die Notwendigkeit der Kostenübernahme durch die Stadt Übach-Palenberg schon nach einem Jahr wegfalle. Es handle sich um einen Vorratsabschluss.

Ausschussvorsitzender Dr. Derichs ließ über die geänderte Beschlussfassung abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Dem Antrag für die Kindergartenjahre 2014/2015 und 2015/2016 wird unter der Bedingung zugestimmt, dass die Maßnahme von der Bezirksregierung genehmigt und die zahlenmäßige Abstimmung vom Kreisjugendamt bestätigt wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

4 Erweiterungen zur Tagesordnung

Es lagen keine Erweiterungen zur Tagesordnung vor.

5 Bericht und Mitteilungen der Verwaltung

Es lagen keine Berichte und Mitteilungen der Verwaltung vor.

Ausschussvorsitzender Dr. Derichs sprach an alle Ausschussmitglieder die Einladung der VfR Schwimmabteilung aus, den zweiten EWV-Sport, Spiel, Spaß-Tag am 22. November im Ü-Bad zu besuchen und um 14.00 Uhr an der offiziellen Eröffnung teilzunehmen. Die Gäste könnten in ziviler Kleidung sowie auch in Schwimmbekleidung kommen.

Anfragen der SPD-Fraktion:

Stadtverordnete Fürkötter sagte, dass das Land NRW der Stadt Übach-Palenberg im Februar 2015 43.779,75 € als erste Rate der Leistungen nach dem Gesetz zur Förderung kommunaler Aufwendungen für die schulische Inklusion zahle. Sie fragte, welche Investitionen die Stadt Übach-Palenberg mit diesem Geld vorgesehen habe.

Erster Stadtbeigeordneter Mainz erklärte, dass für die Schulen keine prophylaktischen Investitionen geplant werden können. Bauliche Maßnahmen etc. könnten nur aufgrund eines individuellen Bedarfs umgesetzt werden. Derzeit habe die Stadt jedoch

noch keinen Überblick über individuelle Bedarfe. Es gebe ein weiteres Budget zur Förderung des schulpädagogischen Bedarfs. Dieses wollte man anhand der Schülerzahlen auf die Schulen aufteilen.

Sachkundige Einwohnerin Weidner thematisierte den Sanierungsbedarf an den Übach-Palenberger Schulen. Diesen habe sie schon in der letzten Ausschusssitzung angesprochen. Die SPD habe mittlerweile auch ergänzend eine schriftliche Anfrage gestellt. Die Verwaltung habe in der letzten Ausschusssitzung zugesagt, in einer der nächsten Ausschusssitzungen darüber zu berichten. Sie fragte, wann dies sei.

Erster Stadtbeigeordneter Mainz antwortete, dass es eine Prioritätenliste gebe, die der Rat im Rahmen der Haushaltsberatungen beschließe. Die Anfrage der SPD werde die Verwaltung schriftlich beantworten. (Die schriftliche Anfrage der SPD und das Antwortschreiben der Verwaltung sind dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.)

Anfragen der Fraktion Bündnis 90/GRÜNE:

Sachkundige Bürgerin Wissing fragte nach dem derzeitigen Stand zur Veräußerung der Hauptschule und wie die verbleibende Schulsituation der Schüler geplant sei.

Erster Stadtbeigeordneter Mainz antwortete, dass eigentlich für das Schuljahr 2015/2016 die Verlegung der Schüler in das ehemalige Gebäude der Grundschule Marienberg angedacht gewesen sei. Davon nehme man derzeit jedoch Abstand, da der notwendige Umbau der Räumlichkeiten ungefähr eine sechsstelligen Summe kosten würde. Es müssten unter anderem brandschutztechnische Veränderungen vorgenommen sowie wissenschaftliche Räume hergerichtet werden. Die Investition an dieser Stelle sei nicht angemessen.

Die Stadt habe weiterhin überlegt, die Schüler der Hauptschule im Schulzentrum unterzubringen. Dort sei die geplante Summe für den notwendigen Umbau auf Dauer richtig angelegt. Die Frage sei jedoch, ob man genügend freie Räume finde. Desweiteren sei auch die Möglichkeit der Unterbringung an der Comeniusschule angedacht worden. Die Comeniusschule sei auch auslaufend. Auch eine Containerlösung sei angedacht worden. Der Inverstor für das Wohnprojekt auf dem Gelände der Hauptschule in Boscheln sei mit der Verlegung der Schüler für das Schuljahr 2015/2016 einverstanden, da er jetzt schon die Wiese sowie einen Teil des Schulhofs für sein Projekt nutzen könne.

Sachkundige Bürgerin Wissing bat darum, die bestmögliche Lösung für die Schüler zu finden.

Kommissarischer Schulleiter Larsson sagte, dass derzeit noch 22 Schüler die Comeniusschule besuchen. Zum Schuljahr 2015/2016 seien es nur noch 8. Es sei sinnvoll, die Schüler zusammen zu beschulen.

Weiterhin erkundigte sich **Sachkundige Bürgerin Wissing** über die Flüchtlingsproblematik in Übach-Palenberg. Sie fragte, wie viele Asylbewerber die Stadt Übach-Palenberg aufgenommen habe und wo diese untergebracht seien.

Erster Stadtbeigeordneter Mainz antwortete, dass es in Übach-Palenberg derzeit 85 Asylbewerber gebe. Es seien größten Teils junge Männer verschiedenster Nationen. Die Asylbewerber seien zum Teil im Südring untergebracht. Da die städtischen Unterkünfte mittlerweile belegt seien, müsse die Stadt Übach-Palenberg jetzt privaten Wohnraum anmieten.

Stadtamtsrat Gudehus bestätigte die Zahlen des Ersten Stadtbeigeordneten und erklärte, dass es bis zur nächsten Woche bereits 90 Asylbewerber sein könnten, die Tendenz sei ungenau. Die Stadt Übach-Palenberg habe erhebliche Raumnot und suche händeringend Unterkünfte. Er sei dankbar für jeden Vorschlag bzw. jedes Wohnungsangebot. Als positives Beispiel nannte er eine Frau aus Boscheln, die netterweise ihr Haus als Unterkunft für Asylbewerber angeboten habe. Die Asylbewerber werden vom städtischen Mitarbeiter Alexander Mainz betreut.

Erster Stadtbeigeordneter Mainz teilte mit, dass er viele Vorurteile gegenüber Asylbewerbern widerlegen könne. Die derzeit in Übach-Palenberg lebenden Asylbewerber verhielten sich überwiegend ordentlich. Es gebe bisher keine Beschwerden.

Ausschussvorsitzender Dr. Derichs fragte, ob unter den 85 Asylbewerbern auch Familien mit Kindern seien.

Stadtamtsrat Gudehus antwortete, dass es eine Frau mit Kind gebe. Diese wohne jedoch nicht im Südring. Mutter und Kind seien privat untergebracht worden.

Ausschussvorsitzender Dr. Derichs fragte, ob das Kind schulpflichtig sei.

Stadtamtsrat Gudehus verneinte dies.

Da keine Tagesordnungspunkte für den nicht öffentlichen Teil vorlagen schloss **Ausschussvorsitzender Dr. Derichs** um 17.35 Uhr die Sitzung.

Dr. Derichs
Ausschussvorsitzender

Gündling
Schriftführerin